



Offene Unterrichtsformen schaffen Zeitfenster, um Schüler individuell zu fördern

## Starke Schüler

(kg) Den Ansprüchen der individuellen Förderung aller Schüler im Deutschunterricht gerecht zu werden, stellt Lehrer vor große Herausforderungen. Die Differenzierung heterogener Lerngruppen fordert unterschiedliche Materialien und Methoden. Lernwerke, die individuelle Variationen zulassen, erleichtern das Unterrichten hochbegabter wie leistungsschwächerer Schüler.

Die einen üben Schreibschrift, andere Schüler setzen auf Arbeitsbögen einzelne Buchstaben zu Silben zusammen oder bilden Wörter. „Die Aufgaben sind selbsterklärend und können individuell eingesetzt werden“, berichtet die Deutschlehrerin Gudrun Kolmar von der Deutsch-Polnischen Europaschule in Berlin. Einige Schüler ihrer zweiten Klasse schreiben langsam, andere schneller. Deshalb passt Gudrun Kolmar die Aufgaben möglichst so an, dass alle Schüler lernen, so schnell zu schreiben, dass sie auch Diktaten folgen können. „Schüler, die dabei Schwierigkeiten haben, bekommen vereinfachte oder kürzere Texte“, berichtet die Lehrerin. Ihr Ziel sei es, den Unterricht so individuell wie möglich zu gestalten. Allerdings sei dies sehr aufwendig und erfordere intensivere Vorbereitungen. Häufig fehlten auch die Materialien.

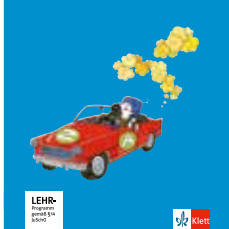
Schwierig findet die Lehrerin auch, die Schüler bei unterschiedlichen Lernständen mit verschiedenen Themen zu fördern und diese im Klassenverband weiterzuführen.

Die Schüler in heterogenen Gruppen individuell zu fördern, ist für die meisten Lehrer eine große Herausforderung. Dennoch gibt es Hilfsmittel und Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht, die Schüler zu erfolgreichen Lernern machen.

Laut Susanne Riegler, Professorin für Grundschuldidaktik, ist es zunächst entscheidend, die Lernstände der Schüler zu analysieren. Lehrer müssten herausfinden, ob sie beispielsweise Buchstaben für Buchstaben lesen und Schwierigkeiten haben, den Inhalt zu verstehen. „Wichtig für die Differenzierung ist, zu wissen, was die Schüler nicht

**Medientipp**

**Zebra**  
Buchstabenheft mit Übungssoftware **1**



Zebra-Buchstabenheft für den offenen Anfangsunterricht mit schreibratorientiertem Ansatz (ISBN: 978-3-12-270634-0). In der Zebra-Lehrwerksreihe sind zudem Arbeitshefte, Wörterkarteien, Schülermappen und umfangreiches Lehrermaterial erschienen.

gut können, um Förderschwerpunkte zu finden“, sagt die Professorin von der Universität Leipzig. Je offener der Unterricht sei, desto besser ließen sich diese integrieren und desto mehr Möglichkeiten gebe es, unterschiedliche Aufgaben zu vergeben.

Um Schüler individuell bei der Lesekompetenz zu fördern, können Texte mit unterschiedlichen Anforderungen eingesetzt werden. Schulen, die über ein ganzes Textkompendium mit systematisch aufbereitetem Material verfügen, können Lehrern die Differenzierung erleichtern. Die Texte können beispielsweise Strukturen des Satzbaus, die Schreibweise schwieriger Wörter sowie den Wortschatz fördern.

Bei den Materialien können auch durch die grafische und bildliche Darstellung Sinn- oder Worteinheiten ausgetauscht, ergänzt oder weggelassen und individuell angepasst werden.

Ein größeres Fehlerpotenzial als beim Lesen gibt es bei der Rechtschreibung. „Häufig treten diese bei der Schreibweise von Doppelkonsonanten und bei der Groß- und Kleinschreibung auf“, sagt Professorin Riegler. Zur Förderung eigne sich beispielsweise eine individuelle Fehlerkartei, in der Kinder Worte aus Texten sammeln, die ihnen Schwierigkeiten bereiten. Wird das Wort richtig geschrieben, kann es aus der Kartei entfernt werden.

Offene Unterrichtsformen, die beispielsweise einen Wochenplan ermöglichen, schaffen Zeitfenster, in denen Schüler individuell mit ihrer Fehlerkartei lernen und gefördert werden können. Laut Riegler ist „in der Grundschule ein Wechselspiel von geschlossener und offener Form“ besonders förderlich. Die gemeinsame Phase sei wichtig, um im Klassenverband Themen erneut zu behandeln. Zudem fördert der offene Unterricht in der Klasse soziale Kompetenzen.

Neben den Materialien und dem Wochenplan gibt es weitere Gestaltungsmöglichkeiten, die einen differenzierten Unterricht unterstützen. Beispielsweise bietet

eine Lernwerkstatt, die mit einer Vielzahl von Medien und Lernmaterialien ausgestattet ist, eine anregende Lernumgebung, in der individuelle Lernwege ermöglicht werden. Die Schüler werden ermuntert, selbstständig allein oder in kleinen Gruppen zu arbeiten. Dabei steuern die Lehrer die Differenzierung über die Zusammenstellung der Aufgaben. Verschiedene Arbeits- und Lernangebote können Lehrer auch bereitstellen, wenn Schüler an verschiedenen Stationen Aufgaben nach ihren individuellen Lernvoraussetzungen bearbeiten. Langfristige Aufgaben können Schüler beispielsweise mit einer Arbeitsmappe erledigen. Dabei entwickeln die Schüler im Rahmen einer vorgegebenen fächerübergreifenden oder fachbezogenen Themenstellung Fragen, anhand derer sie sich mit dem Thema auseinandersetzen. Sie planen ihren Arbeitsprozess, legen Qualitätskriterien fest, präsentieren, schätzen sich selbst ein und werden vom Lehrer begleitet. Diese Möglichkeit eignet sich vor allem für eine thematische Differenzierung und die Differenzierung der Lernwege. Für Leistungs-, Begabungs- und Interessendifferenzierung bietet sich beispielsweise die Freiarbeit an. Grundsätzlich unterschieden werden zwei Differenzierungsarten: Bei der inneren Differenzierung geschieht diese beispielsweise durch Maßnahmen im Unterricht, bei der äußeren Differenzierung werden Schüler in möglichst homogene Gruppen unterteilt, in Jahrgangsklassen, Schultypen und Förderkursen.

Professorin Susanne Riegler weist darauf hin, dass die Differenzierung eine sehr anspruchsvolle Aufgabe ist und von Lehrern eine hohe Expertise verlangt. Gerade bei der individuellen Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund sei es wichtig, Deutsch als Fremdsprache unterrichten zu können. Die Differenzierung dieser Schüler verlaufe nach den gleichen Prinzipien, allerdings sei es schwieriger für Lehrer, sich in die Lernschwierigkeiten dieser Kinder hineinzusetzen. «

### Kompakt

Differenzierung hat das Ziel, Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen individuell zu fördern. Offene Unterrichtsformen, die beispielsweise Wochenpläne ermöglichen, erleichtern die Differenzierung. Für Lehrer ist diese meist mit einem Mehraufwand an Vorbereitung und der Gestaltung der Unterrichtsmaterialien verbunden. Entscheidend ist, dass sich diese in die unterschiedlichen Lernschwierigkeiten der Schüler hineinsetzen und die Aufgaben entsprechend anpassen. Materialien, die unterschiedliche Lernniveaus berücksichtigen, erleichtern die Differenzierung.